**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 42 (1916)

**Heft:** 51

Werbung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Das Friedensangebot

Noch bebt die Welt im Seuerbrand. Die Slamme der Vernichtung loht. Da schleudert eine starke Hand das Griedensangebot.

Ein goldner Strahl in dunkler Nacht! Geblendet stehn wir in dem Schein. Und wenn das Glück uns jeho lacht. wird morgen Frieden sein.

Die Kerzen pochen bang und froh. Ein Jauchzen schwingt sich himmelan. Wir wissen's heute: Irgendwo fängt neues Leben an. Baul Altheer

#### Ein Mann

Der nur hat ein Recht zu leben, Wer sich für sein Leben wehrt -Griechenland will sich erheben, herr will's sein am eignen herd.

Wird bedrängt, bedrückt, getreten Ueberall in dieser Zeit, Duckt so mancher vor Moneten Sich und seine Männlichkeit:

Tut es wohl und macht es heiter, Einmal einen Mann zu sehn, Der bis hierher und nicht weiter Spricht und weiß zu widerstehn.

Sest und furchtlos! Und die dunkeln Wolken werden sich verziehn: Trau den Sternen und sie funkeln — 2111e 21chtung, Konstantin!

helveticus

#### nicht abzuweisen!

Stubenmädchen: Der Baron Woller ift da. Gnädige: Ich habe keine Lust, ihn heute zu empfangen. - Sagen Sie ihm, ich sei nicht zu Hause!

Stubenmädchen: Dann geht er erft recht nicht und will bei mir bleiben!

#### Wurst, die einem nicht Wurst ist

21ch was hör ich, jammervoll beklommen: Was uns half zu manchem guten Durst, Bald auch ward dieselbe uns genommen, Sie die Blut-, wie auch die Leberwurst! Ja, die Greuden schwinden hin in diesen Schlimmen Zeiten und am Ende bleibt Uns nur übrig draußen auf den Wiesen Gras zu fressen, wie's die Chronik schreibt.

Wer ist schuld an diesem tiefen Schmerze, Der so schaurig mein Gebein durchbebt, Der mein Inneres umkehrt und mein Gerze Mus der letten festen Sassung hebt? Wer ist schuld? So fragen wir vergebens Und schaun uns im Areise um und um, Much die letten Greuden dieses Lebens Raubt man dir. O seufze, Publikum!

Doch bevor ich diese Erde lasse, Ruf ich dich noch einmal, Wurster, an: 21uf; daß ich noch einmal, einmal prasse, Seige dich als Meister, edler Mann. Sei noch einmal, o, mein Wohle-täter, Hilf noch einmal mir zum rechten Durst: Bau mir, eh sie ausgeht, einen Meter Blut- und einen Meter Leberwurft.

### Welt=Moral!

"Survival of the Fittest", sprach Darwin, "Das ist der Stammgeschichte ganzer Ginn!"

Wenn du nicht trittst, so wirst du selbst getreten:

Die Starken handeln, wo die Schwachen

"Survival of the Fittest" ganz gewiß! Drum kämpfe du und fürcht' kein Sin-

Und keine Skrupeln wie der dumme Rest: "The Fittest" heißt es ja und nicht "The Best!" h. Wohlmend

# Satales Miffverständnis

Ju der Zeit, als in Neutralien allgemeine Zuckerknappheit herrschte, wurde der Inhaber eines Lebensmittelgeschäftes vor den Richter zitiert. Die Ueberraschung des Vorgeladenen war groß, war er sich doch nicht des geringsten Berstoßes gegen die Gesetze bewußt. Doch ließ ihn der Richter nicht lange im Unklaren und hielt ihm folgende Epistel: "Es liegt eine Denunziation gegen Sie vor wegen verbotenen hamsterns. Gie sollen im Besitze von Juckervorräten sein, während Sie Ihren Munden gegenüber versichern, es sei absolut nichts von der süßen Ware in Ihrem Geschäft vorhanden. Einer Ihrer Kunden will gang genau gehört haben, wie Gie einem Bekannten während eines Gesprächs wörtlich mitteilten; Ich habe Jucker . . . . Da geht dem Xaufmanne plötzlich ein Licht auf und er fällt dem Vertreter des Gesethes mit folgenden Worten in die Rede: "Das muß ich allerdings eingestehen, Gerr Richter, ich habe Sucker, denn ich bin, dem himmel sei's geklagt, Diabetiker!"

#### Allerdings

Iwei Kerren unterhalten sich über Musik. "Da habe ich mal in Ungarn ein paar Jigeuner gehört," erzählt der eine, "die spielten die schwersten Stücke gang ohne Noten. Die Leute verdienten auch ein schönes Geld!"

"27u also," bemerkt der andere, "dann hätten sie sich doch auch gang gut Noten kaufen können?!"

# Moderne Entwicklung

Omnibus — Lutobus — Luftibus.

# Festmahl

In dem Güpplein schwimmt ein Haar Das die Marie eingebrockt, Schwimmt ein ganzer Jopf fürwahr, Ein Gericht, das Niemand lockt.

Und der Serdinand, der Ja Bu dem kleinen Arieg gefagt, Un dem Tische sitt er da Und sein Magen ächzt und klagt.

Nein, es war noch nicht genug 2111 des Jammers, all der Pein: Marie schrieb sich auch ins Buch, 21ch, der Weltgeschichte ein.

Marie, ach, und Serdinand Schaun ihr Werk vollendet so: Doch die Suppe schmeckt verbrannt Und das Sestmahl macht nicht froh.

Und ein blutiger Wall, der türmt Drohend sich vorm Königshaus -Wo die Wetterwolke stürmt, Sitt ein Paar beim Leichenschmaus.

Die Beiten find schlecht, doch ein guter Wein Wird immer ein Greund des Menschen sein. Der beste von allen Freunden zuweilen Ift der alfoholfreie Wein von Meilen,



# S. GARBARSI

69 Bahnhofstrasse 69, Zürich

Spezial-Geschäft für feine Herrenwäsche u. Modeartike